

Als einzelne Menschen sind wir immer auch mit einem Kollektiv verbunden. Sünde bewirkt immer eine Blockade zwischen Gott und Menschen und gibt dem Teufel ein legales Recht, Segen in unserem Leben zu blockieren. Das gilt sowohl für unsere persönliche Sünde und unser eigenes Leben, aber auch für das Kollektiv, in dem wir leben (unsere Familie (incl. unserer Vorfahren), die Gemeinde, den Verbund aller Christen in einer Stadt oder in einem Land, wir als Bürger einer Stadt oder eines Landes). Die Sünde eines Einzelnen hat nicht nur Auswirkung auf das eigene Leben, sondern auch auf den Verbund von Menschen, mit denen er lebt (über viele Generationen hinweg). Die Sünde mehrerer vervielfältigt den Effekt, gibt dem Feind Rechte und erlaubt negativen Kräften sich in der geistlichen Welt wie ein dunkles Bollwerk zusammen zu ziehen. Daniel erkennt diese Zusammenhänge in **Dan.9-10**. Als Resultat bewirkte er eine geistliche Reaktion im Himmel. Der Christ muß verstehen, dass er in seinem Leben nicht für sich alleine steht, sondern fest verbunden und verwoben ist, mit vielen, und auch mit der Geschichte von Menschen. Wenn wir Durchbrüche erleben wollen, müssen wir lernen so zu beten. Du kämpfst geistlich hier etwas frei, dass Gott in diesen Bereichen wirken kann. Auch wenn der einzelne Mensch, später seine Schuld immer noch selbst vor Gott bringen muss. Du kannst so beten, für deine Familie, du kannst so beten für deine Gemeinde, für deine Strasse, für deine Stadt, für die Kirchen in deiner Stadt, für dein Land. Diese Verbindungen zwischen uns Menschen werden uns in der Bibel oft gezeigt. Alle Menschen sind durch Adam mit einander verbunden, und durch ihn unter die Sünde versklavt. Auch wenn nicht alle genau das Gleiche getan haben wie Adam (**Röm 5,12**). Durch diese Verbindung kannst du dich mit der einzelnen Schuld anderer identifizieren. Wir als Volk haben gesündigt. Wir als Stadt haben gesündigt. Wir als Christen in unserer Stadt oder unserem Land haben gesündigt. Du bist darüber hinaus eng verbunden mit deiner Familie, auch über die Blutlinie, auch mit den Generationen väterlicher und mütterlicherseits vor dir (**2.Mose 20,5**). Diese Verbindungen sind immer da. Manchmal sind sie nicht so offensichtlich und manchmal doch. Gerade dann, wenn wir beobachten, dass bestimmte Probleme, Krankheiten oder Ereignisse in der Familiengeschichte immer wieder auftauchen. Wenn ich diese Verbindungen kenne, kann ich die Schuld, wenn sie viele Generationen zurückliegt vor Gott bringen und mich von dieser Verbindung lösen. Ich kann auch die Schuld meiner lebenden Verwandten (auch meiner Kinder) vor Gott bringen und somit einen geistlichen Freiraum für sie erkämpfen. Die Verbindung unter uns Christen wir unter anderem dadurch deutlich, dass Gott uns alle durch seinen Geist zu einem Leib getauft hat (**1.Kor 12,13**). Diese Verbundenheit wird uns in der Bibel ganz vielen Stellen sehr intensiv erläutert. Und sie ist so eng, dass kein Christ denken darf, dass das, was er tut und wie er lebt nur ihn allein etwas angeht. Nein, alles, was wir tun, hat eine Auswirkung auf das Ganze. Das ist in der Familie so, aber auch als Christ in der Gemeinde hat dein Verhalten Auswirkung auf das geistliche Klima und Vorankommen der Gemeinde. Wir haben Verantwortung, ob uns das gefällt oder nicht. Und jetzt kommen wir zum Abendmahl. Neben all seinen Hintergründen und

Bezügen zum jüdischen Passahmahl, hat Jesus mit dem Abendmahl etwas vollkommen Neues eingeführt. Paulus erklärt, dass er die Wahrheit über die Bedeutung des Abendmahls von Jesus persönlich offenbart bekommen hat: **1.Kor 11,23** Diesbezüglich erläutert er: **1.Kor 10,15-17** Das Brot symbolisiert die Gemeinschaft mit dem Leib Christi und der Wein die Gemeinschaft mit dem Blut Christi. Durch das Blut sind wir erlöst. Durch das Blut ist uns vergeben. Durch das Blut Jesu hat Gott mit uns, die wir glauben einen ewigen Bund geschlossen (**1.Kor 11,25**). Die Sache mit dem Leib ist vielschichtiger. Petrus erklärt, dass er unsere Sünden an seinem Leib ans Kreuz gebracht hat und dass wir in seinen Wunden geheilt sind. Haben wir die Vergebung und den Bund durch das Blut, so ist der Aspekt der Heilung speziell auch durch den Leib abgedeckt. Aber Paulus will mit dem Gedanken des Leibes ganz woanders hin. Das, was er als Offenbarung empfing legt er in **V.17** dar. Eine der größten Offenbarungen, die Paulus hatte, hatte er über den Leib Christi, - und das ist die Gemeinde. Paulus gebraucht viele Kapitel in seinen Briefen (auch im Anschluß an diesen Abendmahlstext) um das zu erklären. Jesus starb für Menschen, für Menschen, die in seiner Gemeinde, seiner Kirche zusammengefasst werden. Und diese Menschen bilden zusammen den Leib des Christus – Er das Haupt, wir die Glieder. Durch die Erlösung wir als Menschen aus dem Kollektiv der Sünder herausgenommen und in ein neues Kollektiv der Gerechten, der Gemeinde Jesu, sein Leib, hineingebracht worden. Das Brot ist der Leib. Die Tatsache, dass er gebrochen wird zeigt, dass er aus mehreren Teilen besteht, diese aber alle nur Teil eines Ganzen, eines neuen Kollektivs sind, - der Gemeinde, wo jeder einzelne von uns Teil an ihm hat, dem Haupt. Was die Bibel hier deutlich macht ist, dass wenn du das Brot nimmst, - deine Haltung und Einstellung zu anderen Christen, zu deinen Brüdern und Schwestern auf dem Prüfstand steht. Es zeigt dir, dass der Leib heilig ist und wehe dem, der das nicht beachtet. Es fällt doch auf, dass Paulus Folgendes zum Abendmahl sagt: **1.Kor 11,28-30** Diese Aussage bezieht er merkwürdiger Weise nicht auf das Blut sondern auf den Leib (auch nicht auf das Symbol des Brotes). Wenn wir ignorieren, dass der Leib Jesu, die Gemeinde, jeder einzelne Gläubige heilig ist; wenn wir missachten, dass wir mit einander in Frieden, Harmonie, Liebe und in absoluter Vergebung zu leben haben, weil wir der erkaufte Leib von Jesus sind, wenn wir meinen, wir könnten Spaltungen und Parteiungen in diesen Leib seiner Gemeinde hineinbringen, nur weil es nicht so läuft, wie wir es wollen; wenn wir meinen, wir könnten durch unseren unbedachten Lebensstil einen Schaden in diesen Leib hineinbringen, mit dem wir untrennbar verbunden sind, dann, so lehrt Paulus, brauchen wir uns nicht wundern, wenn viele in der Gemeinde schwach, krank und vorzeitig gestorben sind. Sünde gegeneinander ist Sünde an Jesus. Wer den Leib krank macht, der wird krank. Wir tragen die Last und die Schuld des anderen, manchmal freiwillig, manchmal unfreiwillig. Wenn du beim Abendmahl das Brot nimmst, nimmst du damit jeden einzelnen deiner Geschwister in den Mund und in dein Leben auf. Du bejahst jeden einzelnen Gläubigen, du bejahst die Gemeinde Jesu (mit allen Fehlern und Kanten). Du vergibst jedem und verpflichtest dich in Frieden und Harmonie mit einander zu leben.